
Testatsexemplar

Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH
Dessau-Roßlau

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	7
Anlagenspiegel.....	13
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen, Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Fokus der Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH im Geschäftsjahr 2024 stand die Erfüllung der Aufgaben als Dienstleister im Bereich der Wärmeversorgung.

Im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung erfüllt die Gesellschaft die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß des § 128 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA).

Die Gesellschaft betreibt an vier Standorten in Dessau-Roßlau, Ortschaft Roßlau Wärmeerzeugungs-/verteilungsanlagen.

Die Wärmeerzeugung erfolgt in erdgasbetriebenen Heizkesselanlagen:

- **Heizhaus Roßlau-Ost:** Lukoer Straße mit angegliedertem Fernwärmenetz - Versorgung von Wohngebäuden, Einkaufseinrichtungen und öffentlichen Einrichtungen sowie Einfamilienhäusern im östlichen Stadtgebiet der Ortschaft Roßlau
- **Heizhaus Roßlau-West;** Magdeburger Straße mit angegliedertem Fernwärmenetz - Versorgung von Wohngebäuden, Einkaufseinrichtungen und öffentlichen Einrichtungen im westlichen Stadtgebiet der Ortschaft Roßlau
- **Heizzentrale Luchplatz:** Versorgung eines Wohn- und Geschäftshauskomplexes
- **Heizkesselanlage Wiesenstraße:** Wärmeversorgung einer Kindertagesstätte

Aus diesen Wärmeerzeugungsanlagen werden derzeit 105 Hausanschlüsse mit Fernwärme beliefert.

Auf der Basis der Kompetenz und Zuverlässigkeit unseres technischen Betriebsführers und dem damit verbundenen sicheren, störungsfreien Betrieb unserer Erzeugungs- und Verteilungssysteme sowie der kompetenten Unterstützung unseres Dienstleisters für kaufmännische und verwaltungstechnische Aufgaben konnten wir unseren Ansprüchen wie Kundenzufriedenheit, Verlässlichkeit und Servicestärke gerecht werden.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr wurden nach vorläufigen Berechnungen des Bundesverbandes für Energie- und Wasserwirtschaft e.V. in Deutschland 127 Mrd. kWh Wärme für die leistungsgebundene Wärmeversorgung erzeugt, was einem leichten Rückgang von 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Fernwärmeverbrauch war im Jahr 2024 beeinflusst von milden Temperaturen und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6 %. Der Verbrauch des Industriesektors nahm aufgrund einer leichten konjunkturellen Erholung um 1,2 % zu. Die dargestellten Entwicklungen hatten auch Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der SWR.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Beim Wärmeabsatz (15.745 MWh) verzeichnet die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr (16.027 MWh) nur eine geringe Reduzierung (-1,8 %). Der Absatz liegt damit um 5,7 % unter dem Planansatz von 16.700 MWh. Die Reduzierung ist hauptsächlich witterungsbedingt begründet.

Wärmeabsatz	Geschäftsjahr 2024 MWh	Vorjahr MWh	Veränderung %
Tarifkunden	506	541	-6,47
Sondervertragskunden	15.239	15.486	-1,59
Absatzmenge gesamt	15.745	16.027	-1,8

Die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 3.109 (Vorjahr TEUR 5.927) betreffen in Höhe von TEUR 2.991 (Vorjahr TEUR 5.791) Umsatzerlöse aus Wärmelieferungen.

Ertragslage

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 389 (Vorjahr TEUR 247) aus und liegt damit über dem geplanten Jahresüberschuss von TEUR 354.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquiditätsausstattung. Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.074 (Vorjahr TEUR 1.400). Die Liquidität war das ganze Jahr gesichert. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Insofern bewegt sich die Vermögens- und Finanzlage weiter auf einem soliden Fundament.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 weist eine Bilanzsumme von TEUR 2.058 gegenüber TEUR 2.571 im Vorjahr aus. Die Bilanz wird auf der Aktivseite insbesondere durch die flüssigen Mittel bestimmt, welche zum Bilanzstichtag TEUR 1.074 (Vorjahr TEUR 1.400) betragen.

Die Passivseite ist geprägt durch das Eigenkapital von TEUR 1.569 (Vorjahr TEUR 1.428), welches sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses leicht erhöhte. Die Eigenkapitalquote hat sich von 55,5 % auf 76,2 % erhöht, da sich das Nettoumlaufvermögen und damit die Bilanzsumme reduziert haben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens wird das Jahresergebnis als finanzieller Leistungsindikator herangezogen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 389 aus und liegt damit über dem geplanten Jahresüberschuss von TEUR 354. Der Anstieg des Jahresergebnisses resultiert aus einem stärkeren Rückgang der Bezugsaufwendungen im Verhältnis zur Entwicklung der Umsatzerlöse.

Im nichtfinanzbezogenen Bereich bildet die Wärmemenge den wesentlichen Leistungsindikator. Sie liegt im Geschäftsjahr mit 15.745 MWh witterungsbedingt um -1,8 % unter dem Vorjahr und -5,7 % unter dem Planansatz von 16.700 MWh.

III. Chancen und Risiken

In der Vorausschau auf das kommende Geschäftsjahr, insbesondere in den heizrelevanten Monaten, ist die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH Risiken ausgesetzt, die die Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten. Mögliche Risiken bestehen hauptsächlich im operativen Bereich insbesondere in der Form von witterungsbedingten Einflüssen und im Kundenverhalten beim Fernwärmebezug wegen der allgemeinen Kostensteigerungen. Das Geschäftsjahr 2025 ist bereits beschaffungsseitig abgesichert. Für das Geschäftsjahr 2026 werden gegenwärtig Verhandlungen geführt.

Die derzeitige Situation am Energiemarkt sorgt bei den Kunden teilweise weiterhin für Unsicherheiten. Die noch immer erhöhten Einkaufspreise für Erdgas und die folglich höheren Absatzpreise können zu einer Erhöhung des Zahlungsausfallrisikos führen. Die Mehrbelastungen der Kunden sind immer noch höher als in den Vorjahren. Aufgrund der stabilen finanziellen Lage der Gesellschaft gehen wir jedoch davon aus, dass ein Zahlungsausfallrisiko im Eintrittsfall keine bedeutsamen Auswirkungen auf die Ertragslage hat.

Insbesondere gilt es die Herausforderungen am Gasmarkt, d.h. schwankende Preise und höhere Preisniveaus, anzunehmen und mit geeigneten Maßnahmen die Versorgungssicherheit auf bezahlbarem Niveau zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist es für die Gesellschaft von hoher Wichtigkeit, sich mit dem Umbau der Fernwärme hin zur Klimaneutralität zu befassen.

Chancen bestehen nach wie vor in der Gewinnung von Neukunden unter Berücksichtigung der Wettbewerbsbedingungen im Wärmemarkt und vor allem in der zukünftigen Ausrichtung bzgl. des Ausbaus grüner Fernwärme. Hierzu wird ein Transformationsplan in Zusammenarbeit mit der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – DVV – Stadtwerke erarbeitet werden, um den potenziellen Umbau der Fernwärme in Richtung Klimaneutralität systematisch zu untersuchen, Handlungsoptionen zu bewerten und sinnvolle Transformationswege

aufzuzeigen und diese in den Wärmetransformationsplan der Stadt Dessau-Roßlau einfließen zu lassen.

IV. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 steht neben der Stabilisierung der Ertragskraft des Unternehmens auch die Kundenbindung und Neukonze im Fokus unserer geschäftlichen Aktivitäten.

Entsprechend der Mittelfristplanung erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 auf Basis des geplanten Wärmeabsatzes von 16.700 MWh ein Jahresergebnis von TEUR 415. Dabei gehen wir mengenbezogen, bei einem angenommenen normalen Witterungsverlauf, verbunden mit der derzeitigen Abnahmestruktur, von einer minimalen Erhöhung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 aus.

Dessau-Roßlau, 6. Februar 2025


Peer Sascha Riebe
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023		Passiva	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	1.025.000,00	1.025.000,00	1.025.000,00	1.025.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.324,03		76.023,03		II. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	195.278,00		232.584,00		Andere Gewinnrücklagen	155.393,88	155.393,88	155.393,88	155.393,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.170,00		7.446,00		III. Jahresüberschuss	388.853,70	247.209,20	247.209,20	247.209,20
		276.772,03		316.053,03	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.569.247,58	1.427.603,08	1.427.603,08	1.427.603,08
B. Umlaufvermögen						4.802,00	5.096,00	5.096,00	5.096,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Rückstellungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481.405,49		667.526,24		1. Steuerrückstellungen		14.752,00	32.398,00	32.398,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	81.578,41		21.807,87		2. Sonstige Rückstellungen		434.236,93	889.519,97	889.519,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände	145.012,00		165.524,45			448.988,93	921.917,97	921.917,97	921.917,97
		707.995,90		854.858,56	D. Verbindlichkeiten				
		1.073.642,15		1.400.279,33	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	37.358,49	37.358,49
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					2. Sonstige Verbindlichkeiten		35.371,57	179.215,38	179.215,38
		1.781.638,05		2.255.137,89	davon aus Steuern EUR 35.352,60 (31.12.2023 EUR 178.662,57)	35.371,57	216.573,87	216.573,87	216.573,87
		2.058.410,08		2.571.190,92		2.058.410,08	2.571.190,92	2.571.190,92	2.571.190,92

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	3.109.031,58		5.927.171,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.532,21</u>		<u>94.130,15</u>
		3.115.563,79	6.021.301,93
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.211.649,58		5.265.529,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	118.431,49		129.271,81
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14,92		0,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	54.793,00		51.455,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>200.370,24</u>		<u>260.032,06</u>
		2.585.259,23	5.706.288,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.840,21		8.373,95
		<u>13.840,21</u>	<u>8.373,95</u>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>154.511,67</u>	<u>75.398,89</u>
9. Ergebnis nach Steuern		389.633,10	247.988,60
10. Sonstige Steuern		<u>779,40</u>	<u>779,40</u>
11. Jahresüberschuss		<u><u>388.853,70</u></u>	<u><u>247.209,20</u></u>

Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau
Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in der aktuell gültigen Fassung sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH mit Sitz in Dessau-Roßlau ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter HRB 13263 eingetragen.

Nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH für das Geschäftsjahr 2024 wird entsprechend Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt. Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bilanziert.

Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter werden auch handelsrechtlich entsprechend den steuerlichen Regelungen im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben. Hieraus ergibt sich keine materielle Auswirkung auf den Jahresabschluss.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt; erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhalten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltene Fördermittel und Investitionszuschüsse von Dritten

sowie von den Kunden vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge. Die entsprechenden Zuschüsse werden erfolgsneutral vereinnahmt und in den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt. Für nach dem 31. Dezember 2002 vereinnahmte Baukostenzuschüsse und übrige Zuschüsse erfolgt die ertragswirksame Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen werden in Höhe des aufgrund vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

III. Angaben zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel dargestellt.

Alle **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr TEUR 22) betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 1.025.000,00. Es wird zu 51 % von der Stadt Dessau- Roßlau und zu 49 % von der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, gehalten.

In den sonstigen **Rückstellungen** sind im Wesentlichen Aufwendungen für ausstehende Rechnungen, Konzessionsabgaben und Aufwendungen für den Jahresabschluss enthalten.

Alle **Verbindlichkeiten** haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich zusammen aus:

	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Wärmelieferungen	2.991	5.791
Sonstige Umsatzerlöse	118	136
	<u>3.109</u>	<u>5.927</u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Auflösung von Rückstellungen	0	87
Erstattung Energiesteuer	6	7
Übrige	1	0
	<u>7</u>	<u>94</u>

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und für bezogene Waren umfassen im Wesentlichen den Aufwand für Gas- und Strombezug sowie den Materialverbrauch für Betrieb und Instandhaltung.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** setzen sich zusammen aus:

	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Aufwand für technische Dienstleistungen	89	89
Reparatur- und Instandhaltungsaufwand	27	38
Sonstige Aufwendungen	2	2
	<u>118</u>	<u>129</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen:

	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	196	251
Betriebskosten	3	5
Periodenfremder Aufwand	0	3
	<u>199</u>	<u>259</u>

IV. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

V. Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestehen aufgrund von kaufmännischen und technischen Dienstleistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 186.

Im Geschäftsjahr wurde ein Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 14 im Aufwand erfasst.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

- Stefan Horváth, Dessau-Roßlau, Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit Stadt Dessau-Roßlau (Vorsitzender)
- Holger Linke, Berlin, Geschäftsführer envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen (Stellv. Vorsitzender)
- Frank Rumpf, Dessau-Roßlau, Ingenieur
- Christian Gruber, Halle (Saale), Immobilienmanager, envia Mitteldeutsche Energie AG
- Silvia Koschig, Dessau-Roßlau, Rentantin im Ruhestand, bis 02.07.2024
- Laurens Nothdurft, Dessau-Roßlau, Rechtsanwalt ab 03.07.2024

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr betrug TEUR 6.

Geschäftsführer der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH im Geschäftsjahr war:

- Peer Sascha Riebe, Referent der Geschäftsführung der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH -DVV- Stadtwerke, Eilenburg.

Der Geschäftsführer erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

VI. Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss von EUR 388.853,70 in voller Höhe an die Gesellschafter der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH auszuschütten.

Dessau-Roßlau, 6. Februar 2025


Peer Sascha Riebe
Geschäftsführer

Anlagenspiegel

Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau
Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Stand 01.01.2024 EUR		Anschaffungskosten		Stand 31.12.2024 EUR		Abschreibungen		Stand 31.12.2024 EUR		Restbuchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	573.497,64	0,00	0,00	0,00	573.497,64	0,00	497.474,61	0,00	498.173,61	75.324,03		76.023,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.384.544,76	0,00	0,00	0,00	5.384.544,76	0,00	5.151.960,76	0,00	5.189.266,76	195.278,00		232.584,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.633,52	15.512,00	18.987,81	18.987,81	125.157,71	121.187,52	16.788,00	18.987,81	118.987,71	6.170,00		7.446,00
	6.086.675,92	15.512,00	18.987,81	18.987,81	6.083.200,11	6.083.200,11	5.770.622,89	54.793,00	5.806.428,08	276.772,03		316.053,03

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prü-

fung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Fer-

ner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresab-

schluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Er-

eignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 26. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rene Strobach
Wirtschaftsprüfer





20000006324230